

Display-Vision

BMW kündigte auf der CES in Las Vegas ein völlig neues Head-up-Display für seine „Neue Klasse“ an.



Ab 2025 will BMW die neue Technologie für seine Kunden in Fahrzeugen erlebbar machen.

LAS VEGAS. BMW will die gesamte Windschutzscheibe von Autos zu einem Breitwand-Display machen. Schon in der Vergangenheit hatte der Premiumhersteller die US-Elektronikmesse CES in Las Vegas genutzt, um neue Technologien ins Rampenlicht zu rücken. Nun präsentierte der Autobauer vor wenigen Tagen auf der US-Leitmesse seine futuristische Limousine „BMW i Vision Dee“ mit nacktem Armaturenbrett.

Tacho, Navi und alle anderen Informationen werden per Head-up-Display auf der Frontscheibe angezeigt. „Ein Vorgriff auf die nächste Fahrzeuggeneration. Ab 2025 wird diese Innovation in den Modellen der Neuen Klasse erhältlich sein“, kündigte BMW an.

Anzeige-Gestaltung nach Wahl

Das Visionsfahrzeug mutet innen spartanisch leer an: Es gibt keine Türgriffe, Armaturentafel, Temperaturregler, Schalter, Knöpfe – und auch kein Display

mehr. Zentrales Bedienelement ist eine Sensorik auf der Fläche, auf der bei heutigen Autos das Armaturenbrett ist. Per Sprache oder Handbewegung entscheiden Fahrer und Beifahrer, welche Informationen sie auf der Windschutzscheibe sehen möchten – oder ob sie das Fahrzeug gänzlich anders nutzen wollen – wenn das Auto steht, können sie die Realität nämlich mithilfe von dimmbaren Scheiben ausblenden und ganz in virtuelle Welten eintauchen.

Digitalisierung voll nutzen

Wie weit sie digital gehen möchten, sollen Nutzer in fünf Stufen selbst bestimmen können. Dabei reiche die Auswahl von „Analog“ über „fahrrelevante Informationen“ bis hin zu einer „Augmented Reality-Projektion“.

„Mit dem BMW i Vision Dee zeigen wir, was möglich ist, wenn Hardware und Software verschmelzen“, sagte Vorstandschef Oliver Zipse. Das Visionsfahrzeug schöpfe das Potenzi-

al der Digitalisierung aus und unterstreiche ihre überragende Bedeutung für die kommenden Autogenerationen.

BMW-Designchef Adrian van Hooydonk sagte, das Auto werde zum Portal in die digitale Welt. Dabei behalte der Fahrer aber immer die volle Kontrolle. Nicht nur Bedienelemente und Anzeigen, auch Material und Design seien bewusst reduziert worden, damit „nichts vom digitalen Erlebnis“ ablenke.

„Neue Klasse“ kommt ab 2025

„Bereits ab 2025 wird die Serienableitung des Head-up-Displays über die gesamte Breite der Windschutzscheibe in den Modellen der ‚Neuen Klasse‘ zum Einsatz kommen“, teilte BMW mit.

Die Neue Klasse fußt auf einer neuen, für Batterieautos entwickelten Architektur. Sie soll sie so profitabel machen wie heute die Verbrenner und ab 2025 konzernweit eingeführt werden. (red/APA)

DACIA

„Jogger“ bekommt Hybridantrieb

MIOVENI/WIEN. Mit mehr als 83.000 Bestellungen und 51.000 Zulassungen weltweit seit Verkaufsstart im März 2022 hat sich der Dacia Jogger für die Marke als großer Erfolg erwiesen. Und auch in Österreich erlebte das Modell mit mehr als 2.000 verkauften Einheiten einen exzellenten Start, den Dacia nun mit der Einführung einer neuen Hybridversion prolongieren möchte.

Erster Hybrid-Dacia

Beim Jogger Hybrid 140 handelt es sich um das erste Dacia-Modell mit Hybridtechnologie. Das im rumänischen Werk Mioveni gefertigte Fahrzeug kommt auf eine Systemleistung von 140 PS und soll ab März zum Preis von ab 24.490 € (inkl. USt) in Österreich erhältlich sein.

Zusätzlich zu einem Vierzylinder-Benzinmotor mit 1,6 l Hubraum verfügt er über zwei Elektromotoren: Der Hauptelektromotor ist ins Getriebe integriert, dient dem Antrieb und wechselt die Fahrstufen. Das schwächere Aggregat dient als Starter-Generator. Das kupplungslose Multi-Mode-Getriebe verfügt über zwei Fahrstufen für den elektrischen Antrieb und vier Fahrstufen für den Verbrennungsmotor. Die Gangwechsel erfolgen automatisch und ohne Zutun des Fahrers. (red)



© Dacia